



Anfrage Zanolli Lisa und Mit. über die Sicherheit der Touristenstadt Luzern

eröffnet am 13. Dezember 2016

Nachts alleine durch die Stadt Luzern laufen? Lieber nicht, bestätigt die Luzerner Polizei und rät davon offiziell ab (Simon Kopp, Mediensprecher der Luzerner Polizei, Radio Pilatus, 14. November 2016, 20 Uhr). Eine solch drastische Stellungnahme von Seiten der Polizei ist alarmierend und eine Kapitulationserklärung. Denn damit wird mitgeteilt, dass die Polizei die Sicherheit der Menschen nicht mehr garantieren kann.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Verschärfte sich die Sicherheitslage in Luzern in den letzten Jahren dermassen, dass solche öffentliche Aussagen notwendig sind?
2. Wenn ja, was sind die Hauptursachen dafür?
3. Werden die Polizeikräfte bedürfnisgerecht eingesetzt?
4. Nach welchen Kriterien (Brennpunkte, Grossanlässe, aktuelle Geschehnisse, Erfahrungswerte usw.) wird die Präsenz der Polizei in Luzern geplant?
5. Unbewilligte und spontan gebildete Demonstrationen haben häufig Sachschäden und Bedrohungen, teilweise sogar Angriffe auf unbeteiligte Passanten zur Folge. Durch die kurze Vorlaufzeit stehen die Polizeikräfte vor grossen Herausforderungen. Wie kann darauf reagiert werden, und welche Ressourcen müssten für entsprechende Lösungen aufgewendet werden?
6. Ist angesichts der jüngsten Geschehnisse vorgesehen, dass die Polizei vermehrt im Stadtgebiet eingesetzt wird?
7. Welche Straftaten werden in der Stadt Luzern begangen, und welche Täterprofile sind bekannt?
8. Werden spezifische präventive und repressive Massnahmen auf die bekannten Täterprofile angewandt?
9. Wenn ja, welche sind das?

Zanolli Lisa
Müller Pirmin
Klein Corinna
Camenisch Räto B.
Knecht Willi
Stöckli Ruedi
Haller Dieter
Wettstein Daniel
Schärli Thomas
Müller Pius